

## **M.U.T. – Motivation und Training für den Berufseinstieg**

### **Projekt zur Lehrstellensuche der Hauptschulen Rieden und Vorkloster**

Bereits zum vierten Mal findet heuer an den beiden Hauptschulen das Projekt M.U.T. („Motivation und Training für den Berufseinstieg“) statt. Dabei werden SchülerInnen, die derzeit das 9. bzw. 10. Schuljahr absolvieren, zum einen motiviert, schon frühzeitig gezielt nach geeigneten Lehrstellen zu suchen und andererseits erhalten sie das dafür notwendige Know How. Dieses Jahr nehmen insgesamt 35 Schülerinnen und Schüler an dem freiwilligen Projekt teil.

Die SchülerInnen sollen in ihrer Situation die bestmögliche Unterstützung erhalten, um

- für das letzte Schuljahr an der Hauptschule motiviert zu werden und sich das bestmögliche Abschlusszeugnis als Eintrittskarte in die Berufswelt zu erarbeiten, und
- bereits vor dem Abschluss der Hauptschule eine Zusage für eine Lehrstelle zu haben oder
- gemeinsam mit den Eltern, den MentorInnen und anderen Einrichtungen (BIZ, AMS, Clearing) eine Strategie zu erarbeiten, wie allenfalls noch die Sommermonate für eine Lehrstellensuche genützt werden können oder
- für das kommende Schuljahr die passende „Überbrückung“ auszuwählen (Jugend am Werk, BWF, Berufsvorbereitungsklassen der SPZ, Polytechnische Schule etc.) und
- Lehrabbrüche oder Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden. Dies soll durch kontinuierliche Begleitung des Berufseinstiegs durch die MentorInnen erreicht werden.

Unterstützt und betreut werden die SchülerInnen durch Herrn Dir. Christian Kompatscher (HS Rieden), Frau Silvana Opacic (BO Lehrerin HS Rieden), Frau Brigitte Stadelmann

(Schulsozialarbeiterin HS Rieden – Vorkloster) und Herr Tobias Albrecht (Schülerberater HS Vorkloster).

Das AMS, stellt die Räumlichkeiten mit der gesamten Infrastruktur des Berufsinformationszentrums (BIZ) zur Verfügung. Hier haben die SchülerInnen die Gelegenheit, ganz aktuelle Informationen über Berufe, offene Lehrstellen und lehrlingsausbildende Betriebe zu erhalten.

Zusätzlich werden die Jugendlichen von ihren persönlichen „MentorInnen“ (= RatgeberInnen) betreut. Durch die MentorInnen – das können Eltern, Lehrpersonen, Verwandte, usw. sein - soll eine ständige Betreuung auch außerhalb der Schule gewährleistet werden. Zwischen SchülerIn und MentorIn besteht ein „Vertrag“, welcher den Rahmen der möglichen Unterstützung aber auch die Aktivitäten des Jugendlichen beschreibt. In mehreren Kursen erhalten die MentorInnen notwendige Hilfen und Anregungen, um ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden zu können. „Meine Eltern hätten mich auch so unterstützt, aber dadurch dass sie Mentoren sind, nehmen sie ihre Aufgabe noch ernster“, ist sich Rebecca sicher.

„Dass wir mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Zufriedenheit unserer SchülerInnen, die zum Teil schon sehr klare Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft haben, oder aber schon Zusagen auf Lehrstellenplätze haben“, stellt Dir. Kompatscher fest. „Ich habe als Forstarbeiter und als Rauchfangkehrer geschnuppert. Obwohl man in beiden Betrieben mit mir sehr zufrieden war, werde ich mich noch weiter informieren und eher in einem anderen Beruf eine Lehre machen“, fasst Thomas seine Eindrücke zusammen. „Das Projekt – besonders das Telefontraining – hat mir nicht nur etwas gebracht, es hat auch Spaß gemacht“. Für Denis war das Bewerbungsgespräch ein ganz wichtiger Teil. „Ich habe im März meine Vorstellungsgespräche und bin froh, dass wir gelernt haben, welche Fehler man besser nicht macht“. Nachdem Melanie in einer Parfümerie „geschnuppert“ hatte, vertauschte sie den Puderpinsel mit dem Malerpinsel und wird nun wahrscheinlich eine Lehre als Malerin absolvieren.

Aus „Konzept MUT, Motivation und Training für den Berufseinstieg, 9./10. Schuljahr, Hauptschule Rieden und Vorkloster“ und Artikel in „Aktion“, März 2005